

CODE OF CONDUCT

der Casting Directors des Bundesverband Casting e.V. und der
Sektion Casting der Deutschen Filmakademie e.V.

Der Castingprozess ist ein zentraler Bestandteil der Film- und Fernsehproduktion, welcher Kreativität, Zusammenarbeit und gegenseitigen Respekt erfordert. Wir, die Casting Directors des Bundesverband Casting e.V. und der Sektion Casting der Deutschen Filmakademie e.V. verpflichten uns, einen sicheren und respektvollen Raum für alle Beteiligten zu schaffen. Dieser Code of Conduct dient als Leitfaden für ethisches Verhalten und fördert eine Kultur des Vertrauens, der Wertschätzung und der Gleichheit. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Stimmen gehört werden und Diversity & Inclusion in der Branche gestärkt werden.

1. Live- und E-Casting

Der Castingprozess muss ein geschützter Raum für alle Beteiligten sein, in dem Respekt und Vertrauen herrschen. Das bedeutet für uns:

- Live-Castings finden grundsätzlich in professionellen Räumlichkeiten statt.
- Anwesenheit von Fachpersonal: Neben Regie und Schauspieler*innen ist stets mindestens eine weitere an der Produktion beteiligte Person anwesend. Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass die Anzahl der Anwesenden auf das notwendige Maß begrenzt bleibt, um eine konzentrierte und respektvolle Arbeitsumgebung zu schaffen.
- Intime Szenen und Gewaltszenen werden grundsätzlich nicht im Castingprozess gecastet. Sollte dies ausnahmsweise erforderlich sein, geschieht dies nur nach ausführlicher Absprache und wenn möglich mit der Unterstützung durch einen Intimacy Coordinator oder Stunt Coordinator. Schauspieler*innen haben dabei immer das Recht, solche Szenen abzulehnen, ohne dass ihnen Nachteile entstehen. Sie dürfen zudem von einer Vertrauensperson begleitet werden. (Siehe hierzu das Dokument „Empfehlung zum Umgang mit Intimität vor der Kamera“ auf www.castingverband.de unter dem Reiter „Service“.)
- E-Castings dürfen Schauspieler*innen nicht vor besondere Schwierigkeiten oder Kosten stellen

Meldung von Grenzüberschreitungen:

- Wir verpflichten uns, ein respektvolles und verantwortungsbewusstes Miteinander zu fördern und achten darauf, dass jede Form von Machtmissbrauch, Diskriminierung oder Grenzüberschreitungen nicht toleriert wird.

- Sollte es während eines Live-Castings zu ungunstigen Situationen oder Grenzüberschreitungen kommen, ermutigen wir die Beteiligten, sich jederzeit vertrauensvoll an die/den jeweiligen Casting Director zu wenden. Wir möchten betonen, dass Kritik willkommen ist, als Chance zur Verbesserung und als konstruktiv verstanden wird und keinerlei negative Auswirkungen auf die Zusammenarbeit oder zukünftige Besetzungen hat.
- Darüber hinaus stehen Anlaufstellen zur Verfügung, an die sich Betroffene vertrauensvoll wenden können. (Siehe hierzu das Dokument „Anlaufstellen bei Grenzüberschreitung“ auf www.castingverband.de unter dem Reiter „Service“.)

2. Fortbildung und Sensibilisierung

Um Diversity & Inclusion im Castingprozess zu fördern, verpflichten wir uns zu kontinuierlicher Weiterbildung. Dazu gehören:

- Teilnahme an Workshops und Schulungen zu Themen wie Diversity, Inclusion und Sensibilisierung.
- Antirassismustraining, rassismuskritisches Grundverständnis, Machtsensibles Verhalten.
- Empfehlung von Sensitivity Readings an Produktionen, um mögliche stereotype oder diskriminierende Inhalte frühzeitig zu erkennen.

3. Umgang mit Informationen

Vertrauliche Informationen, Geschäftsgeheimnisse und personenbezogene Daten behandeln wir mit höchster Sorgfalt und verwenden sie ausschließlich im Rahmen der gesetzlichen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

4. Vergütung

Wir setzen uns für gerechte Entlohnung ein. Dies beinhaltet:

- Angemessene Vergütung aller Beteiligten, einschließlich der Casting Directors.
- Transparente und ausgewogene Verhandlungen und die Einhaltung branchenüblicher Standards.
- Vergütung von Anspielpartner*innen: Schauspieler*innen, die als Anspielpartner*innen für ein Live-Casting engagiert werden, erhalten grundsätzlich eine Vergütung – dies gilt auch für Low-Budget-Produktionen.

5. Feedback und Kommunikation

Eine offene Kommunikationskultur ist uns wichtig. Das heißt für uns Verbindlichkeit:

- Alle eingereichten E-Castings sowie Live-Castings erhalten nach Auswertung möglichst zeitnah eine Rückmeldung (Einladung zum Recall, Zusage, Absage etc.)
- Zeitanfragen sind hingegen unverbindlich und müssen nicht abgesagt werden.

6. Nachhaltigkeit

Wir setzen uns für nachhaltige Praktiken in der Filmproduktion ein und unterstützen „Green shooting“.

7. Entgeltliche Workshops

Casting Directors bieten gelegentlich entgeltliche Workshops an oder werden für solche engagiert, um ihr Wissen weiterzugeben oder Nachwuchstalente zu fördern. Um jegliche Form von Interessenkonflikten zu vermeiden, verpflichten wir uns zu folgenden Grundsätzen:

- **Transparenz:** Zu Beginn jedes Workshops erfolgt ein schriftlicher Hinweis, dass die Teilnahme keinerlei Garantie auf zukünftige Besetzungen bietet.
- **Zweck des Workshops:** Der Workshop dient ausschließlich der Weiterbildung und wird nicht dazu genutzt, Teilnehmer*innen direkt für aktuelle Projekte zu casten oder zu besetzen. Darauf wird in den Ankündigungen ausdrücklich schriftlich hingewiesen.
- **Format des Workshops:** Workshops finden grundsätzlich im direkten, persönlichen Austausch statt (live, vor Ort oder digital). Aufzeichnungen oder vorproduzierte Inhalte dürfen nicht wiederholt oder als eigenständige Workshops verkauft werden. Dies gewährleistet individuelle Rückmeldungen, einen authentischen Dialog und inhaltliche Aktualität.

Dieser klare Trennungsgrundsatz sichert eine gleichberechtigte und professionelle Zusammenarbeit ohne Bevorzugung zahlender Teilnehmer*innen.

8. Kodex des Technologiebewusstseins

Ergänzend dazu hat der Bundesverband Casting e.V. den Code of Technology Awareness des ICDA mitgezeichnet, der sich mit dem Einsatz von Datenbanken und Künstlicher Intelligenz (KI) im Castingprozess auseinandersetzt. Dieser Kodex zielt darauf ab, den ethischen Umgang mit technologischen Hilfsmitteln sicherzustellen, um Transparenz zu gewährleisten und mögliche Diskriminierungen zu vermeiden. Er spiegelt nicht nur unsere künstlerische Verantwortung dem Werk gegenüber wider, sondern drückt auch unsere Transparenz und Verantwortung gegenüber Schauspieler*innen in der Wahl und Verwendung unserer Werkzeuge aus.

Technologie muss verantwortungsvoll eingesetzt werden und dazu beitragen Diskriminierung zu vermeiden.

9. Kollegialität und Unterstützung

Wir unterstützen uns gegenseitig unter Kolleg*innen und setzen auf einen respektvollen und solidarischen Umgang innerhalb der Branche. Kollegialer Austausch und Solidarität werden gefördert, um voneinander zu lernen und gemeinsam kreative Erfolge zu erzielen.

Dieser Code of Conduct ist ein dynamisches Dokument. Wir verpflichten uns, ihn regelmäßig zu überprüfen und an aktuelle Anforderungen und Entwicklungen in der Branche anzupassen.

(Stand: 04.12.2025)